

Das Chinesenfind.

Von Hermann Siemens.

Schöne, breitausladende Häuser standen an der mit einer Doppelleihe von Ulmen bepflanzten Straße, die sich am Südende zu einem großmächtigen Platz erweiterte.

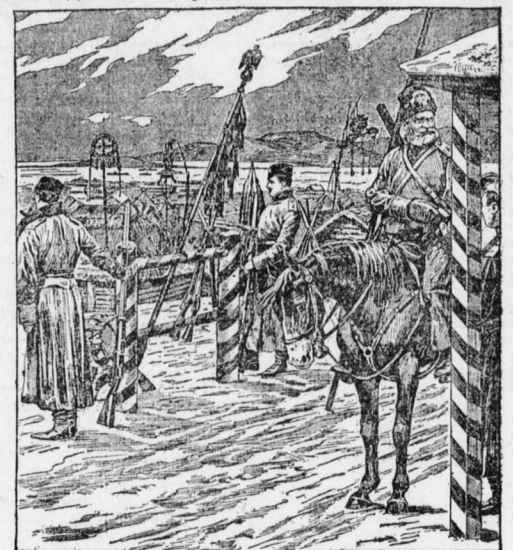
Es waren alles eleganteste Lagershäuser, einige noch aus der letzten Zeit des Kaiserreiches, die meisten mit den strengsten griechischen Linien des Kaiserreiches.

Das Chinesenfand auffrag und seiner Mutter Bitte, einen Topf Hühnerbrühe mit hinüber zu nehmen, schmeckte und hatig mit dem Bemerkten abfertigte, man könne nicht genau wissen, ob so ein Chinesenfand Suppe möge; im Buch stände nur was von Reis, Fisch, und Vogelmehlern.

Die Ruffen in der Mandchurei. Unser Bild bringt ein interessantes Detail aus den gewaltigen Truppenansammlungen Rufflands in Ostasien zur Darstellung: eine Kofalenstation in der Mandchurei.

Die Ruffen in der Mandchurei.

Unser Bild bringt ein interessantes Detail aus den gewaltigen Truppenansammlungen Rufflands in Ostasien zur Darstellung: eine Kofalenstation in der Mandchurei.



Eine Kofalenstation in der Mandchurei.

find die Baracken der Kofalen errichtet; ganz eigenartig sind die auf den Baracken der Kofalen angebrachten verschiedenartigen Abzeichen, durch welche die einzelnen Schwadronen (eine „soznia“ — 130 Mann) kenntlich gemacht sind.

draußen an den Leinwand legen und so weiter — als wenn ich mir das in den letzten vier Jahren nicht selbst flüchtig gemacht hätte!

so weit und sie in dem ihm geläufigen Dialekt anredete. Das „Du“ wollte ihm angedehnt dieser blühenden achtzehn Jahre doch nicht mehr über die Lippen; ihm wurde ein „Ihr“ daraus, worauf Lena mit einem durchaus ernsthaften „junger Herr“ quittierte.

Es war ganz außerordentlich erstaunlich, wieviel Zeit der junge Fabrikarbeiter von diesem Tage an im Spinnereis des Gobelinszimmers verbrachte. Die Wägen und Anoreiten, die seit einem Jahrhundert ihre wohlgeschützten Glieder zwischen Wänden verreckten, hatten in all der Zeit ihres Daseins keinen so trauererfüllten Ausblick von den Fenstern aus.

Es war sehr still, nachdem sie genebet. Nur zuweilen kam noch ein Schluchzen, wenn sie überlegte, daß sie doch eigentlich so weit gegangen, wie sie die Eltern sich ihrer neuen Ungehörigkeit ihrer Jünglinge gegenüber verhalten würden.

Die Eltern hatten sich nicht die Hälfte von dem, was sie da an wichtigen Anlagen herausgeschleudert, aber Gustaf verstand um so besser, daß es die Stimme des Volkes war, die da zu ihm redete.

„Mama, ich habe mit Drove gesprochen. Wenn es Dir recht ist, schick ich ihn den Winter über nach Aachen, und im Frühling wollen wir dann mit dem neuen Braut beginnen. Aber die Schwiegermutter muß Du Dir noch eine Weile aus dem Kopf schlagen.“

Das beste Kinderzimmer.

Bei dem Interesse, das augenblicklich für Japan vorherrscht, dürfte nachstehende Mitteilung angebracht sein.

„Das blühende Gesicht wurde feiner.“ „Nein, junger Herr, aber wie soll man es denn machen, wenn man sich doch sprechen muß, und die Eltern erlauben bei den schlechten Zeiten nicht, daß er in's Haus kommt?“

„Warum ist Groste fort?“ „Weil hier jetzt so wenig Arbeit ist, und wenn er nun in Ludenwalde fest in Lohn kommt, wie Franz auch, so nach vier Jahren, dann kommt er, mich heiraten.“

„Also Du willst dann auch fort von Deltersdorf, Lena? Warum leidst Du denn nur nicht mehr hier zufrieden?“

„Da packt das Mädchen allen Muth, den es besaß, zusammen, und frante alles aus, was sich von Gesprächen der Eltern und Geschwister und von seinen eigenen Überlegungen in dem jungen Herzen eingezeichnet; traus und bunt durcheinander kam alles heraus.“

„Da packt das Mädchen allen Muth, den es besaß, zusammen, und frante alles aus, was sich von Gesprächen der Eltern und Geschwister und von seinen eigenen Überlegungen in dem jungen Herzen eingezeichnet; traus und bunt durcheinander kam alles heraus.“

„Es war sehr still, nachdem sie genebet. Nur zuweilen kam noch ein Schluchzen, wenn sie überlegte, daß sie doch eigentlich so weit gegangen, wie sie die Eltern sich ihrer neuen Ungehörigkeit ihrer Jünglinge gegenüber verhalten würden.“

„Es war sehr still, nachdem sie genebet. Nur zuweilen kam noch ein Schluchzen, wenn sie überlegte, daß sie doch eigentlich so weit gegangen, wie sie die Eltern sich ihrer neuen Ungehörigkeit ihrer Jünglinge gegenüber verhalten würden.“

„Lena, ich will Dir was sagen, Du brauchst nicht nach Ludenwalde. Es wird hier bald alles anders werden.“

„Lena, ich will Dir was sagen, Du brauchst nicht nach Ludenwalde. Es wird hier bald alles anders werden.“

„Lena, ich will Dir was sagen, Du brauchst nicht nach Ludenwalde. Es wird hier bald alles anders werden.“

„Lena, ich will Dir was sagen, Du brauchst nicht nach Ludenwalde. Es wird hier bald alles anders werden.“

„Lena, ich will Dir was sagen, Du brauchst nicht nach Ludenwalde. Es wird hier bald alles anders werden.“

„Lena, ich will Dir was sagen, Du brauchst nicht nach Ludenwalde. Es wird hier bald alles anders werden.“

Zur Geschichte der Gänseleber-Pastete.

Der Mitarbeiter einer Fachzeitschrift plaudert in einem Artikel über die Industrie der Gänseleber-Pastete und theilt u. a. darüber folgendes mit: Seit dem Tage, an dem Jean Baptiste Clause die erste Gänseleber-Pastete compozierte, hat wohl noch kein Gericht wieder so allgemeine und dauernde Beliebtheit in den Kreisen der Feinschmecker sich erworben, wie diese Delikatess.

„Kleine Pastetchen werden mit sehr feinem Gänseleberfüßel ausgefüllt und mit Schinken und mit Trüffel gefüllter Gänseleber belegt. In die Pastetchen gebe man auch einige ganze Trüffel, bedecke mit dem Rest des Füllfels und bade im Ofen ab.“

„Alfo nach diesen Recepten hat man im 18. Jahrhundert die Gänseleber-Pasteten hergestellt und auch Clause bearbeitete und fertigte die Gänseleber auf diese Weise.“

„Im Jahre 1788 verließ der Marschall de Contades seinen Posten und ging nach Frankreich zurück. Clause verließ in Straßburg, wo ihn Gatte der Liebe gefesselt, und behandelte die Wägen mit dem Namen Clause.“

„Mit den Jahren hat sich in Straßburg — auch Nancy, Toulouse und Paris — kommen herbei in Betracht, die Gänseleberpasteten-Fabrikation großartig entwickelt.“

„Fabrika Duncan sonst algerische Tünze oder gelblich weißes, für so tanzten, sie tanz zu den Lieberm griechischer Knabenstunde.“

„Die Lyra war das „Volksinstrument“; man spielte sie mit den Fingern oder dem „Plectrum“, einer Art „Krautspiz“.

„Das Eschaf ist durchaus nicht der einzige Producent vieler Lebern.“

„Gemüthlich. Gef (zum Raffire): Wie kann man nur so vergeblich sein, Maier! Sie werden noch mal nach Amerika durchfahren.“

„Ach, Graf (wüthend): Ich habe eine Wuth auf die Menschheit. Noch heute gehe ich unter die Automobilitäten!“